

Vorwort

Als 1982 der amerikanische Präsident Ronald Reagan angeschossen, einer seiner Mitarbeiter schwer verletzt, der Attentäter freigesprochen und in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen wurde, war die öffentliche Empörung groß und die Diskussion um die forensisch-psychiatrische Begutachtung anhaltend. Auch der jüngst zu Ende gegangene Prozess um einen Wettermoderator verdeutlichte die vielen Facetten des medizinischen Gutachters in der Rechtsprechung. Er soll dem Gericht unparteiisch und mit speziellem Sachverstand bei der Wahrheitsfindung und der Klärung der Schuldfrage helfen. Aber - wie sicher ist seine Unabhängigkeit? Besitzt er ausreichend Sachverstand im konkreten Fall? Wer beurteilt dies? Das Gericht bestellt den Gutachter und bereits die Wahl kann über den Ausgang eines Verfahrens entscheiden. Aus dem Helfer des Gerichts droht ein Erfüllungsgehilfe des Gerichts, des Staatsanwalts oder der Verteidigung zu werden.

In einer gemeinsam von der Akademie für ärztliche Fortbildung Rheinland-Pfalz und der Medizinischen Gesellschaft Mainz e.V. veranstalteten Vortragsreihe soll die Rolle des Sachverständigen im Strafprozess, insbesondere die Rolle des forensisch-psychiatrischen Sachverständigen beleuchtet werden.

Wir freuen uns zwei Experten gewonnen zu haben: Frau G. Friedrichsen, die seit Jahren als Gerichtsreporterin Strafprozesse analysiert und Prof. Dr.med. K. Foerster, Tübingen, der deutschlandweit als forensisch-psychiatrischer Gutachter bekannt und tätig ist. Einführen in die Thematik und moderieren wird Prof. Dr. med. W.A. Nix.

Sie sind herzlich eingeladen.

Prof. Dr. med. Th. Junginger

Prof. Dr. med. W. A. Nix
Direktor der Akademie für ärztliche
Fortbildung Rheinland-Pfalz

Programm

Der medizinische Sachverständige aus journalistischer Sicht

Frau G. Friedrichsen
Wiesbaden

Der psychiatrische Sachverständige im Strafprozess

Prof. Dr. med. K. Foerster
Tübingen

Einführung und Moderation

Prof. Dr. med. W. A. Nix
Mainz

Gisela Friedrichsen



geboren in München

Studium der Germanistik und Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München

1972 Volontariat bei der „Augsburger Allgemeinen“

1973 Redakteurin bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Seit 1989 Gerichtsreporterin beim Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL.

Frau Friedrichsen lebt in Wiesbaden, ist verheiratet und hat 2 Kinder

Veröffentlichungen:

Der Fall Weimar, Reinbek 1988

Gentechnologie, Chancen und Gefahren, Hüthing Verlagsgemeinschaft, Heidelberg, 1988

Abtreibung. Der Kreuzzug von Memmingen, Zürich 1989

Ich bin doch kein Mörder, Gerichtsreportagen 1989-2004, 2004 bei DVA

Im Zweifel gegen die Angeklagten,
Der Fall Pascal – Geschichte eines Skandals, 2008 bei der DVA

Prof. Dr. med. Klaus Foerster



Geboren Januar 1944 in Gymnich
1964 - 1970 Studium der Medizin in
Tübingen, Kiel, Heidelberg/ Mannheim
und Mainz

1971 Promotion Universität Mainz
1971/72 Assistent in der Psychotherapie
Mainz

1972 - 1974 Assistent in der Psychiatrie
im PLK Reichenau, Universität Düsseldorf
und Bezirkskrankenhaus Günzburg
seit 1976 an der Psychiatrischen Univer-

sitätsklinik Tübingen

1977 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

1980 Zusatzbezeichnung Psychotherapie

1983 Habilitation für Psychiatrie in Tübingen

1986 Berufung als Universitätsprofessor für Psychiatrie

1987 - 2009 Leiter der Sektion Forensische Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsklinik Tübingen

seit 2009 selbstständiger Gutachter in der gesamten Bundesrepublik
und freier Mitarbeiter der Psychiatrischen Universitätsklinik Tübingen

Tätigkeitsschwerpunkte

Alle Bereiche der psychiatrischen Begutachtung
Psychiatriegeschichte des Nationalsozialismus
Geschichte der psychiatrischen Begutachtung

Besondere Tätigkeiten

Herausgeber des Handbuchs „Psychiatrische Begutachtung“, derzeit
in der 5.Aufl.

Gutachter für die DFG, die VW-Stiftung und den Hauptverband der
Berufsgenossenschaften.

Mitglied der Sächsischen Kommission zur Erforschung von Unrecht in
der Psychiatrie im sächsischen Gebiet der ehemaligen DDR.

Mitglied in mehreren Arbeitsgruppen:

Erstellung von AWMF-Leitlinien zur Begutachtung von Schmerzen;
Entwicklung von MdE - Leitlinien bei psychischen Störungen sowie
für die Schuldfähigkeits - und Prognosebeurteilung (Arbeitsgruppe
beim BGH)

Prof. Dr. med. W. A. Nix

Geboren 1947 in Gabsheim/Rhh.
1967-1972 Studium der Medizin in Mainz
1973 Promotion bei Prof. P. Klein Mainz
1974 bis 1975 Facharztausbildung an der University of Alabama in Birmingham/USA
Ab 1977 an der Klinik für Neurologie der Universitätsmedizin Mainz
1980 Arzt für Neurologie und Psychiatrie

1983 Habilitation für das Fach Neurologie, Universität Mainz
Erwerb der Zusatzbezeichnung „Umweltmedizin“ und „Spezielle Schmerztherapie“.
1989 Gastprofessur am Baylor College of Medicine in Houston, USA
Seit 1983 Leitender Oberarzt Klinik für Neurologie Universitätsmedizin Mainz
Seit 2008 Leiter und Sprecher des „Neuromuskulären Zentrums“ Mainz.

Besondere Tätigkeiten

Präsident des Studentenparlaments, Asta-Mitglied, Studentisches Mitglied des Senats, später Mitglied von Fachbereichsrat und Klinikausschuss
1989-1990 Präsident der internationalen „Quantitative EMG Society“
1990-1996 Herausgeber des „The European Journal of Pain“
Seit 1997 Mitherausgeber der Zeitschrift „Der Schmerz“.
seit 1998 Direktor der Akademie für ärztliche Fortbildung in Rheinland-Pfalz und Vorstandsmitglied des Senats für Ärztliche Fortbildung der Bundesärztekammer
Tätig in der ärztlichen Selbstverwaltung in der KV, in der Bezirksärztekammer Rheinhessen und im Vorstand der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz.

Weitere Veranstaltungen**19.10.2011**

„Faszination Forschung“*

Nach der Katastrophe – Identifizierung der Opfer

Prof. Dr. Dr. med. R. Urban, Mainz

Moderation: Prof. Dr. med. Ch. Rittner, Mainz

Jeweils 19.15 Uhr, Hörsaal Chirurgie, Langenbeckstr.1 . 55131 Mainz

02.11.2011**Gesundheitsschäden durch Lärm**

Frau Prof. Dr. rer. nat. M. Blettner, Mainz

Wissenschaftliche Grundlagen der Lärmforschung

Dr. med. M. Basner, M.Sc.

Assistant Professor University of Pennsylvania School of Medicine

Krank durch nächtlichen Fluglärm?

Bestandsaufnahme aus Sicht der Lärmwirkungsforschung

Frau PD Dr. U. Heudorf

Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt

Stellungnahme aus Umwelt- und Präventivmedizinischer Sicht

Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. St. Letzel, Mainz

Gesundheitsschäden durch Lärm und Lärmschutz

16.11.2011

„Faszination Forschung“*

Krebstherapie – innovativ und individuell

Prof. Dr. M. Theobald, Mainz

Prof. Dr. H. Schmidberger, Mainz

Frau Dr. G. Hampel, Mainz

07.12.2011

Festtakt zum 60 jährigen Bestehen der Med. Ges. Mainz

Rätsel der Menschwerdung

Prof. Dr. J. Reichholf, München

14.12.2011

„Faszination Forschung“*

Erkenntnisse aus der Tiefsee für die Biomedizin

Prof. Dr. W.E.G. Müller, Mainz

Vorschau 2012**25.01.2012**

„Faszination Forschung“*

Warum haben wir Angst?

Prof. Dr. B. Lutz, Mainz

19.02.2012

„Faszination Forschung“*

Der Demenz auf der Spur

PD Dr. A. Fellgiebel, Mainz

Prof. Dr. C. Pietrzik, Mainz

Prof. Dr. F. Fahrenholz, Mainz

Zertifizierung

Die Veranstaltungen werden gemäß den Fortbildungsrichtlinien der LÄK Rheinland-Pfalz mit jeweils 3 Punkten durch die Akademie für Ärztliche Fortbildung zertifiziert
Teilnahmebescheinigungen liegen aus.

Internetwww.mg-mainz.dewww.medizinische-gesellschaft-mainz.dewww.akademie-aerztliche-fortbildung.de**Beitritt und Spenden**

Unterstützen Sie die Arbeit der Med. Gesellschaft durch eine Spende oder Ihren Beitritt. Jahresbeitrag 20 €. Beitrittserklärungen liegen aus.
mgm e.V., Konto 15 56 90 15, BLZ 551 900 00 Mainzer Volksbank E.G.

**Der medizinische
Sachverständige im
Strafprozess****Frau G. Friedrichsen, Wiesbaden****Prof. K. Foerster, Tübingen****Moderation
Prof. W. A. Nix, Mainz****Mi, 06.07.11, 19.15 Uhr
Hörsaal Chirurgie
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz**